

Special | Coronavirus | Griechenland

Wie kommt ein Unternehmen erfolgreich durch die Coronakrise

Paul Hartmann Hellas, der deutsche Anbieter von medizinischen Produkten, meistert die Coronakrise in Griechenland und nutzt die digitalen Medien für Kunden und Mitarbeiter.

03.05.2020

Von Michaela Balis | Athen

In Krisenzeiten heißt es schnell und entschlossen handeln. Die griechische Tochtergesellschaft Paul Hartmann Hellas S.A. des deutschen Medizin- und Pflegeprodukt Herstellers ist ein gutes Beispiel dafür.

Die griechische Regierung verhängte am 23. März virusbedingt eine Ausgangssperre und legte das Geschäftsleben weitgehend lahm. Alle Läden und Dienstleistungsbetriebe blieben geschlossen - bis auf Supermärkte, Lebensmittelgeschäfte, Apotheken, Brillen- und Telekommunikationsgeschäfte, Tankstellen und Banken.

Homeoffice und Skype für Mitarbeiter und Geschäftskunden

Das Unternehmen führte bei Ausbruch der Pandemie die Telearbeit für seine Mitarbeiter ein. „Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle“, erklärt Dr. Panagiotis Koronakis-Rohlf, Präsident und Geschäftsführender Vorstand von Paul Hartmann Hellas S.A., in einem Interview mit Michaela Balis, Director von Germany Trade and Invest in Athen.

Dafür trifft sich das Team regelmäßig via Internet zum Jour fixe. Um die Mitarbeiter zu motivieren und ihre Bemühungen anzuerkennen, lässt ihnen die Geschäftsführung kleine Aufmerksamkeiten, beispielsweise Fruchtkörbe, zukommen.

Die Umstellung auf das Homeoffice setzte rechtzeitige Investitionen in die digitale Ausrüstung voraus. Dafür sorgte die Firma, als die Pandemie noch im Ausbruch begriffen war.

Kundenbesuche wurden eingestellt und die digitalen Möglichkeiten zur Kommunikation, wie Skype, breit genutzt. Gerade in Krisenzeiten legen die Geschäftskunden viel Wert auf ein enges Verhältnis zu ihren Lieferanten. Koronakis drückt das treffend aus: „Wichtig ist, dass unsere Kunden, Unternehmen oder Privatleute, sich in diesen schwierigen Zeiten verstanden und nicht allein gelassen fühlen“.

Noch ein wichtiges Detail: Trotz Krise und großer Nachfrage hat Paul Hartmann Hellas die Preise seiner Produkte nicht angehoben. „Das wissen die Kunden zu schätzen“, bestätigt Koronakis.

Paul Hartmann Hellas beliefert private und öffentliche Krankenhäuser, Arztpraxen, Geschäfte mit medizinischer Ausrüstung und Apotheken, unter anderem mit Desinfektionsmitteln und Schutzmasken.

Online-Käufe stärker gefragt

Die neuen Geschäftssitten vor dem Hintergrund der Ausgangssperre verlangten von den Unternehmen Flexibilität. Paul Hartmann Hellas S.A. hatte vorausschauend in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern in die Nutzung vom E-Commerce investiert. Nicht nur Unternehmen, auch Privatkunden können ihre Käufe online über die Webseite des Unternehmens tätigen.

Und noch mehr: „Wir haben unseren Kunden, Geschäften und Apotheken, die Möglichkeit gegeben, über einen externen Dienstleister ihre eigenen Online-Shop zu erstellen“, informiert Koronakis. „Wir denken mit und handeln proaktiv“, fügt er hinzu. Viele Geschäftskunden nutzten diese Gelegenheit und sahen ihre Umsätze steigen.

WIE KOMMT EIN UNTERNEHMEN ERFOLGREICH DURCH DIE CORONAKRISE

Dr. Panagiotis Koronakis-Rohlf ist Vorstandsmitglied der AHK Griechenland.

In Griechenland sind rund 130 Unternehmen mit deutscher Beteiligung tätig, erwirtschaften etwa 4,4 Milliarden Euro und beschäftigen 29.000 Mitarbeiter (Stand 2017, Deutsche Bundesbank). Im Rahmen der Coronakrise nutzen die deutschen Unternehmen vor Ort für den größten Teil ihrer Belegschaft das Homeoffice und digitale Dienste. Das ergab eine Umfrage der Germany Trade and Invest im März 2020.

Mehr zu:

Griechenland
Coronavirus
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Nadja Beyer

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 457

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.